

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was meine Schreibmaschine alles
von selber schreibt

Meine Schreibmaschine hat Seele, Geist
und Gehirn. Ich brauche z. B. bloß das
Wort: Staatsanwalt zu tippen, so erscheinen,
wenn ich auch nur einen Moment nach-
denke, von selbst:

S S S S S S...

Schreibe ich aber: Wechsel, so kommen
sodort die

% % % % % %...

zum Vorschein.

Tippe ich den Namen des „deutschen“
Reichstagsabgeordneten Wetterlé, so macht
meine Maschine höhnisch:

é é é é é é...

Will ich jemand schreiben, daß seine Mit-
teilungen nicht ganz wahrheitsgetreu sind,
so setzt es sogleich eine Unmenge von

? ? ? ? ? ?...

Bezelle ich Kognak, so erscheinen na-
türlich

*** * * * * *

Notiere ich aber Krieganleihen, so geht
mir mein liebes Maschinchen direkt durch:

0 0 0 0 0 0...

Einmal mußte ich es meiner übereifrigen
Wäscherin schriftlich geben, daß ich die —
Verzeihung — Unterhosen nicht gestärkt
haben will. Ich schrieb also:

„Das ist doch eine dumme...“

Hier läutete es. Als ich dann weiter
schreiben wollte, war der ganze Bogen aber
schon mit

Q Q Q Q Q Q...

bedeckt. So titulierte meine intelligente Ma-
schine die dumme Waschfrau. (Ich muß
etwas abtönen! Der Seher.)

In einem modernen Roman ließ ich mal

einen Herrn rasch austreten. Unter dem
gebräuchlichen Vorwand:

„Entschuldigen Sie mich, bitte, ich muß
zum Telefon!“

Das wollte aber meiner Freundin nicht
in den Kopf. Eigensinnig und wahrheits-
liebend tippte sie in einem fort:

WC WC WC WC WC WC...

Bei jeder Erwähnung der wirtschaftlichen
Freiheit der Schweiz setzt es stets eine Anzahl
von

SSS SSS SSS SSS SSS SSS

Einem Herrn schrieb ich mal direkt:
„Sie wollen mich wohl betrügen?“ Da
tippte meine Freundin

X = U X = U X = U X = U

Einmal fiel sie mir leider auf den Boden.
Daraufhin schrieb sie mir, wo sie nur konnte,
ein „Weh“ hinein:

Lieber Herr W Müller! W Besten W Dank
W für W die W guten W Cigarren W...

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadtheater

Samstag, abends 7½ Uhr: „Troerinnen“, Tragödie v. Euripides,
in Franz Werfels Neubearbeitung.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Rübezahl“, Märchenspiel v. Löwenberg
und Vogler. — Abends 8 Uhr: „Die Dollarprinzessin“, Operette.

Pfauentheater

Samstag geschlossen.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen“.

Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
„Die Landstreicher“
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3½ und abends 8 Uhr.

Hotel ALBULA

nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer von Fr. 2.— an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant
Express - Bier — Wein - Buffet
Familie BOLLETER

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Spezialausschank: Prima Rheinfelder-
Feldschlösschenbier. Original Münchner
- und Wiener Küche

Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

Restaurant St. Gotthard Zürich-Enge

Der bekannte Edi Hug

Die Abgabe des

Nebelspalter

an die tit.

Straßenverkäufer

auf dem Platz Zürich befragt zu
vorteilhaften Bedingungen

Job. Frei-Santschi
Dufourstr. 41, Zürich 8.

Restaurant z. Sternen

Albisrieden
(Zürich)

Angenehmer Spazier-
gang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich
August Frey.

Ideal-Blutstärker

hervorragend bei Schwächezuständen
aller Art, 1584
bessert das Aussehen!
Fr. 4.— in den Apotheken erhältlich.
Hauptdepot:
Apotheke Lobeck, Hirsau.

Restaurant — Café Zur Kaufleuten

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit.
Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.
Feinste in- und ausländische Weine, offen
und in Flaschen. Stern-Bräu.
Hörlmann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Größtes Caféhaus und der Schweiz
erstklass. Familien-Café
Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

Klein's Café-Restaurant

Schlauch

Eingang: Obere Zäune und
Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten,
Kegelbahn. 1781

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspr.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL